

Die Carlos-Guastavino-Sammlung (Länge 02:31:30)

José Cura, Gesang
Zulma Cabrera, Klavier

Vor 30 Jahren habe ich mich auf eine weltweite Reise begeben, um argentinische Komponisten klassischer Lieder bekannt zu machen. Ein Schritt, der mich dazu veranlasste und immer noch dazu veranlasst, diese Musik an den ungewöhnlichsten Orten aufzuführen, von der Eröffnung der Rugby-Weltmeisterschaft 2003 in Australien bis hin zu Dalhalla, einem Meteoritenkrater mitten in Schweden, der in eine Freilichtbühne umgewandelt wurde, und zahllosen weiteren Veranstaltungsorten, darunter ein Open-Air-Konzert im Londoner Hyde Park vor vielen Jahren.

Als mein Album *Anhelo* 1998 veröffentlicht wurde, schrieb ein etwas irritierter europäischer Kritiker, dass diesem - wie er es bezeichnete - der „Flamenco-Charakter“ fehle... Einige in Argentinien meinten auch, dass meine Interpretation dieser Lieder nicht richtig sei, weil ich sie nicht in der Art und Weise singe, wie Folklore eigentlich gesungen werden sollte: Eine durchaus zulässige, aber nicht die einzige Möglichkeit. Guastavino den Platz streitig zu machen, der ihm im allgemeinen klassischen Repertoire zusteht, indem man darauf beharrt, er habe nur Folklorestücke geschrieben, ist sowohl eine gedankliche Fehleinschätzung als auch ein historischer Irrtum.

Im Gegenteil, es ist gerade die Flexibilität seiner Lieder, die es ermöglicht, sie entweder mit der Leichtigkeit einer populären Weise oder mit der Präzision des klassischen Kammergesangs zu interpretieren, wodurch sie sich so sehr von ihren europäischen Gegenstücken, den Liedern von Schubert, Fauré, Respighi - um nur einige zu nennen - unterscheiden, die kaum eine andere Herangehensweise als die herkömmliche zulassen. Anstatt Zeit mit sinnlosen Diskussionen zu vergeuden ziehe ich es daher vor, Guastavino weiterhin in der ganzen Welt bekannt zu machen, immer noch auf der Suche nach der schwierigen sängerischen Ausgewogenheit zwischen Kammergesang und folkloristischer Weise, jener magischen Verbindung, auf der die Lieder des berühmten Musikers aus Santa Fe basieren.

Die vier Teile, die diese Sammlung umfasst, sind eigentlich nach den Jahren ihrer Komposition geordnet. Da es jedoch einige Unklarheiten über die genauen Entstehungsdaten einiger seiner Werke gibt ziehe ich es vor, stattdessen von Zeiträumen zu sprechen.

Es ist unser sehnlichster Wunsch - meiner und der der großartigen Pianistin Zulma Cabrera aus Rosario - dass diese Hommage an Carlos Guastavino nicht nur dazu dient, die Zuhörer mit seinen bekanntesten Werken zu erfreuen, sondern auch viele seiner weniger bekannten musikalischen Schätze ans Licht zu bringen mit der Hoffnung, dass Musiker aus aller Welt, und nicht nur Argentinier, Gefallen an der einzigartigen und unverwechselbaren Musik des größten argentinischen Lied-Komponisten finden werden.

José Cura
Madrid, im April 2023